

Pressemitteilung

Spätkomplikationen vermeiden: Diabetes-Kontrolltermine trotz Pandemie konsequent einhalten

FREISTADT. „Zucker“ tut nicht weh, doch ein dauerhaft erhöhter Blutzucker kann den Körper langfristig schwer schädigen. Menschen mit Diabetes mellitus sollten daher auch während der Corona-Pandemie ärztliche Kontrolltermine weiterhin wahrnehmen, um irreparable Langzeitfolgen zu vermeiden. Darauf machen das Land OÖ und die oberösterreichischen Spitäler trägerübergreifend aufmerksam und betonen die Bedeutung einer guten Stoffwechselkontrolle im Hinblick auf eine mögliche Corona-Infektion.

„Ein ständig erhöhter Blutzuckerspiegel kann dauerhaft gravierende Spätschäden an Herz, Niere, Augen und Nerven verursachen. Auch in der Pandemie sollte daher unbedingt auf eine gute Einstellung des Blutzuckers geachtet werden“, erklärt OÄ Dr.ⁱⁿ Verena Hasenberger, Fachärztin für Innere Medizin am Klinikum Freistadt. Zu den relevanten Terminen zählen neben den Check-ups bei der Hausärztin/beim Hausarzt beziehungsweise in den Diabetesambulanzen auch zahnärztliche Kontrollen sowie Behandlungen bei der Fußpflege.

Strenge Hygiene- und Schutzkonzepte in den Spitälern

Eine schlechte Stoffwechseleinstellung bei Diabetes gilt auch als Risikofaktor für einen schweren Verlauf bei einer Corona-Erkrankung. *„Wir empfehlen betroffenen PatientInnen vereinbarte Kontrolltermine zur Verbesserung der Stoffwechselsituation wahrzunehmen, da Menschen mit Diabetes als HochrisikopatientInnen einzustufen sind. Dies gilt umso mehr im Akutfall, denn dadurch kann eine lebensbedrohliche Situation entstehen“,* betont die Medizinerin.



Gesundheitliche Veränderungen ärztlich überprüfen lassen

Unbedingt ärztlichen Rat einholen sollten Diabetes-Patientinnen und -Patienten auch, wenn sich ihr Gesundheitszustand verändert, beispielsweise wenn die Blutwerte plötzlich zu hoch oder zu niedrig sind oder Akutsymptome auftreten. Dazu gehören Fieber, Schwindel, Unwohlsein, Sehverschlechterung, Übelkeit, Gefühlsstörungen in Beinen und Händen sowie Wassereinlagerungen in den Beinen.

Ansprechpersonen bei Diabetes

Die Hausärztin/der Hausarzt ist die erste Anlaufstelle bei Diabetes, ebenso die niedergelassenen Fachärztinnen/Fachärzte für Innere Medizin. Der Besuch in einer Diabetesambulanz im Krankenhaus ist meist nur bei medikamentöser Neueinstellung oder Umstellung der Therapie notwendig. Außerhalb der Öffnungszeiten stehen bei gesundheitlichen Beschwerden die geschulten Fachkräfte der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 rund um die Uhr zur Verfügung. Über die jeweils richtige Anlaufstelle im Gesundheitssystem informiert auch die Website www.wobinichrichtig.at.

Impfung besonders empfohlen

DiabetikerInnen werden eindringlich dazu aufgerufen, die Corona-Schutzimpfung wahrzunehmen: Menschen mit Diabetes gehören zu den vom Bund definierten Hochrisikogruppen. Sie sollten daher die Möglichkeit zur Impfung wahrnehmen. Das ist der beste Schutz für sich selbst und die anderen.

Freistadt, am 26. August 2021

Bildtext: OÄ Dr.ⁱⁿ Verena Hasenberger, Fachärztin für Innere Medizin am Klinikum Freistadt.

Fotocredit: OÖG (honorarfrei)

Rückfragen bitte an:

Mag. (FH) Nina Panholzer
Kommunikationsagentur Prizovsky & Partner GmbH
Mobil: 0664 88624196
E-Mail: n.panholzer@p-und.com